

Ortswechsel

**Kooperation zwischen den Bremer Hochschulen,
dem ZGF und der Universität Bremen**

**Fragen und Ergebnisse der Frauen- und Geschlechterforschung
Eine Veranstaltungsreihe im Gästehaus der Universität Bremen**

Dienstag, 26.10.2004, 19.30 Uhr

Prof. Dr. Helga Krüger, Soziologin, Universität Bremen

**„Cash und care“ – Warum wir um die Geschlechterfrage nicht mehr
herum kommen**

Allbus 2000 (Repräsentativbefragung der deutschen Bevölkerung)

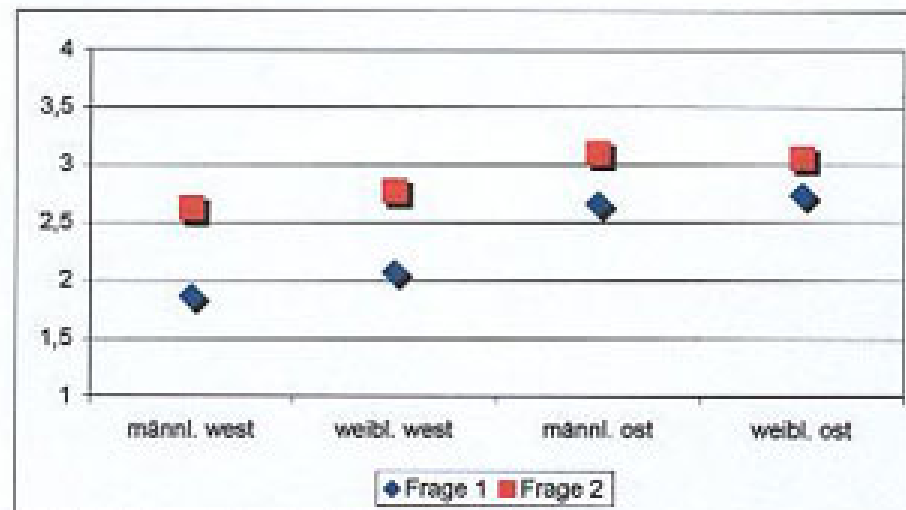
Hier. Zwei Statements

Das erste lautete: „Ein Kleinkind wird sicherlich darunter leiden, wenn die Mutter arbeitet.“ Sie adressiert also den 'carer-Geist' der Frau.

Das zweite Frage lautete: „Eine verheiratete Frau sollte auf eine Berufstätigkeit verzichten, wenn es nur eine begrenzte Anzahl an Arbeitsplätzen gibt und wenn ihr Mann in der Lage ist, für den Unterhalt der Familie zu sorgen“. Sie adressiert den 'cash-Geist' des Mannes.

Antwortskala: „Stimme voll zu“ (=1) bis „Stimme überhaupt nicht zu“ (=4).

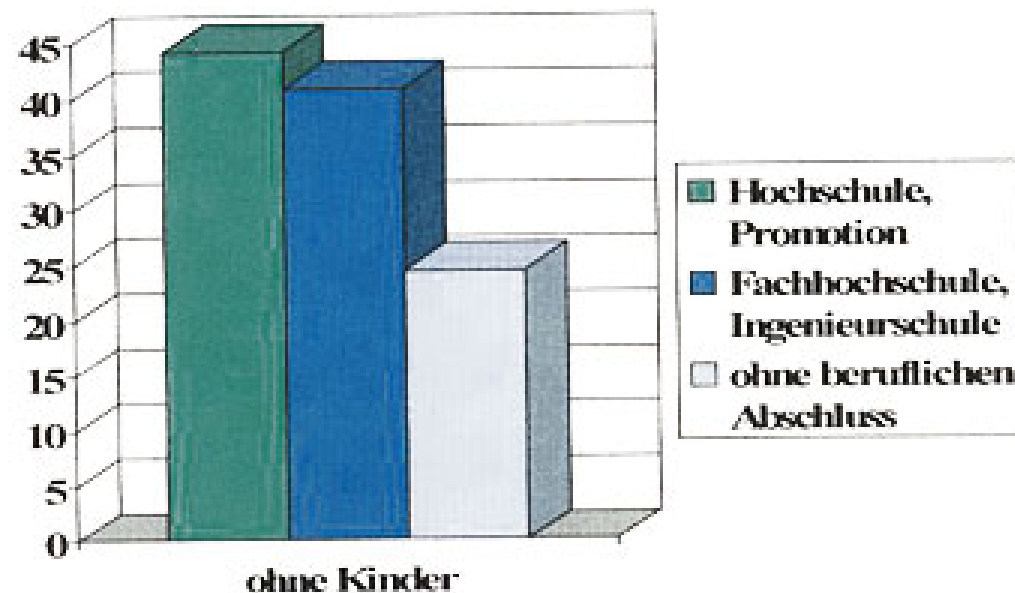
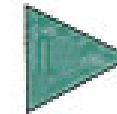
Ergebnisse, differenziert nach Mann – Frau, West – Ost:

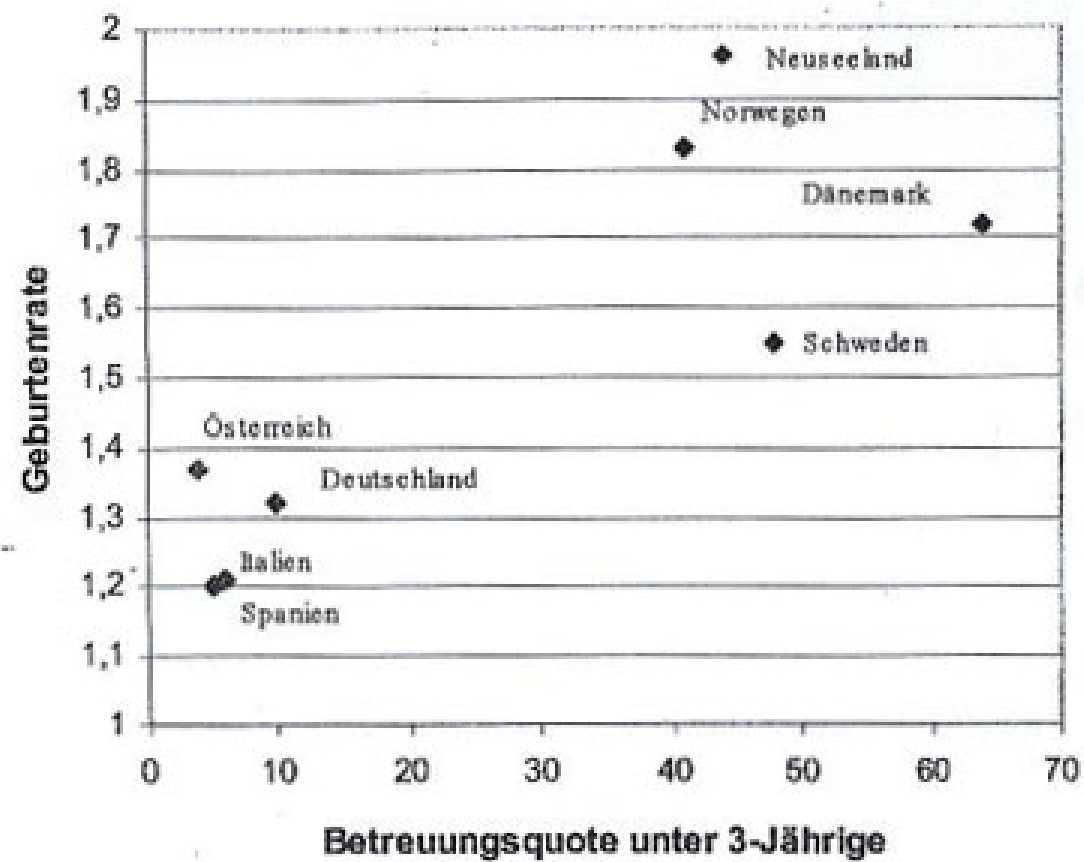


Quelle: Allbus 2000, Berechnung: Pascal Lubin

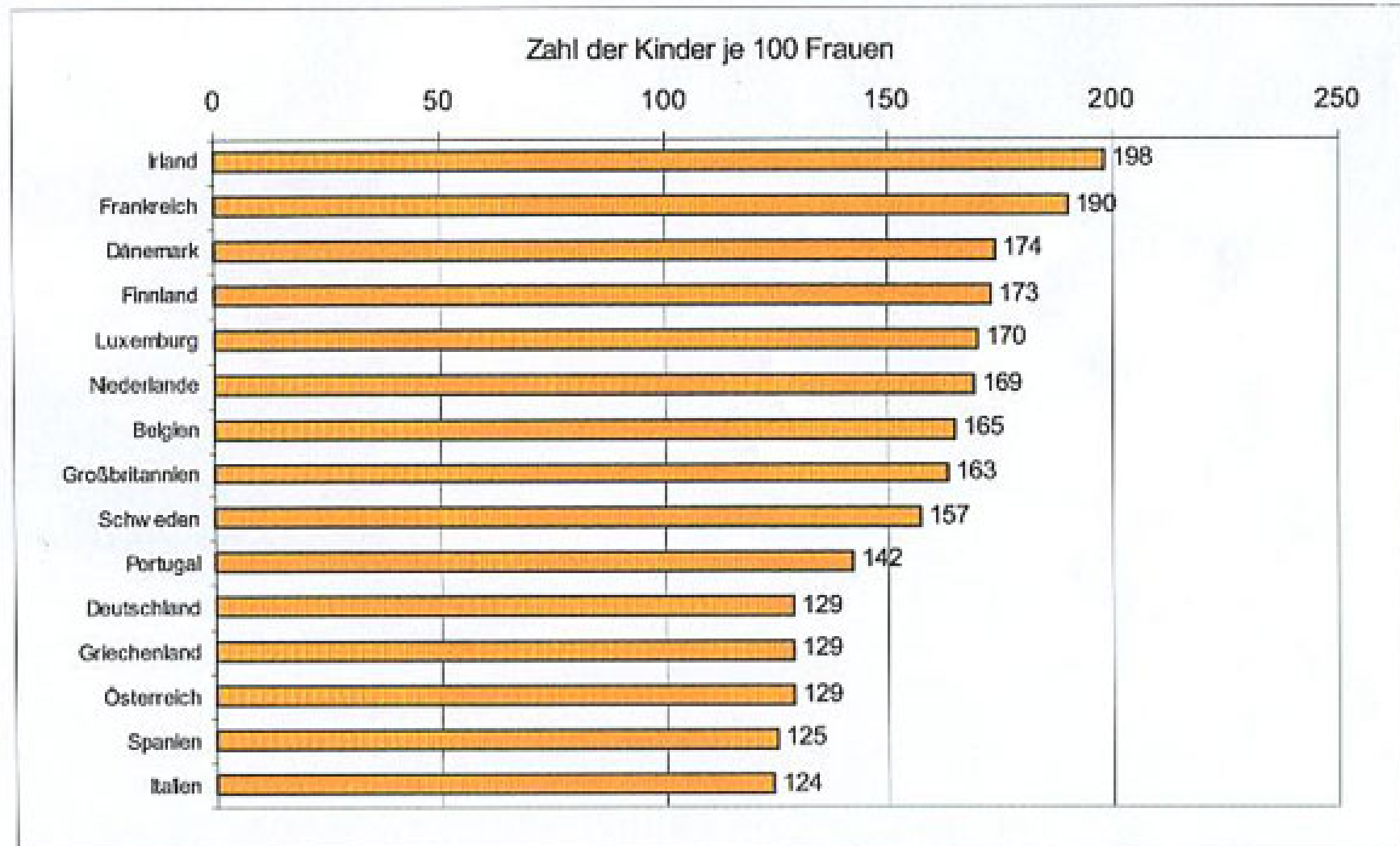
Anteil der 35-39-jährigen Frauen ohne Kinder im Haushalt

alte Bundesländer 2000





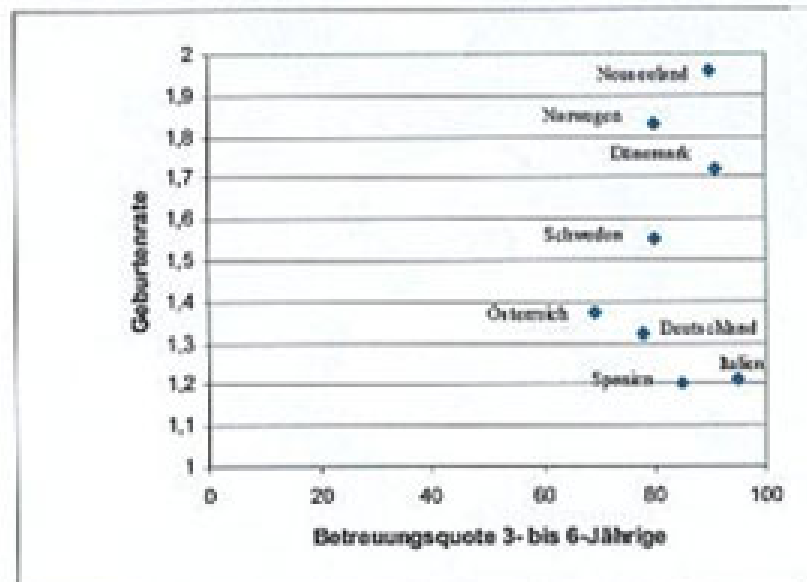
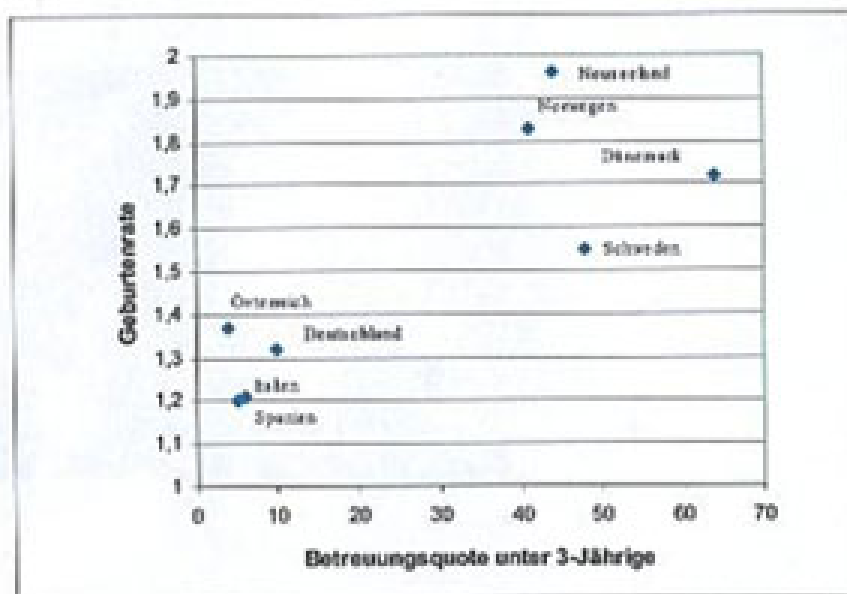
Deutschland: Geringe Geburtenrate



Quelle: eurostat, Stand 2001

Gute Betreuung - Voraussetzung für mehr Kinder

Betreuungsquote* und Geburtenrate in OECD-Ländern, 1995-2000

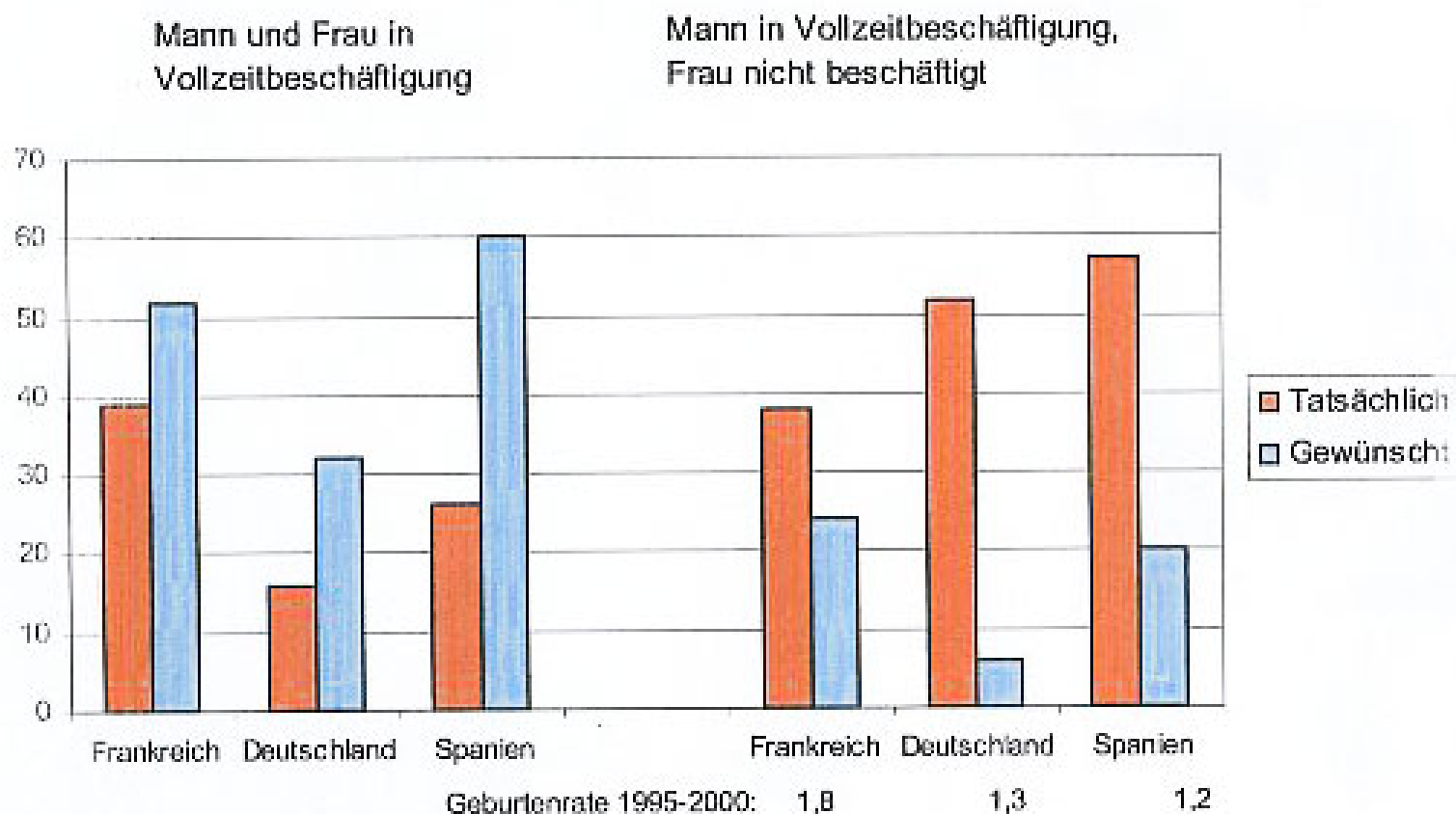


*In Einrichtungen oder durch Tagesmütter betreute Kinder als Anteil aller Kinder derselben Altersgruppe

Quelle: OECD, United Nations Population Division, McKinsey

Lebenswünsche verwirklichen

Tatsächliche und gewünschte Beschäftigungsmuster bei Paaren mit Kindern unter 6 Jahren in Prozent der befragten Paare, 1998



Quelle: OECD, United Nations Population Division



Time use over the life course

